

beinhaltet, auf die die Parteiorganisation ihre Kraft konzentrieren muß. In der Mitgliederversammlung im Februar informierte das Referat über die Planerfüllung im Januar und lenkte die Aufmerksamkeit der Genossen auf einige für die Erschließung neuer Reserven entscheidende Aufgaben, so auf den Plan Wissenschaft und Technik, auf wichtige Rationalisierungsmaßnahmen, auf die Senkung der Ausfallzeiten und auf die höhere Qualität der Erzeugnisse.

Die Parteileitung legt großen Wert darauf, daß im Referat — wie in der gesamten Parteiarbeit — die politisch-ideologische Vorbereitung der ökonomischen Aufgaben erörtert wird. In der Mitgliederversammlung reicht es beispielsweise nicht, lediglich festzustellen, daß die 8. Tagung des ZK erneut die Bedeutung der Qualität der Erzeugnisse unterstreicht und daß auch unser Betrieb daraus Schlußfolgerungen ziehen muß. Wichtig ist, neben grundsätzlichen theoretischen Aussagen an konkreten Fakten' sichtbar zu machen, wie die ökonomischen Gesetze nicht nur allgemein, sondern ganz konkret wirken. Überzeugend erwies sich bei uns der Nachweis, wie sich die Nichterfüllung der Qualitätskennziffern sowohl auf die Volkswirtschaft als auch auf den Gewinnplan des Betriebes auswirkt und wie das wiederum die Zuführung zum Prämienfonds und letzten Endes die eigene Brieftasche schmälert. Aber auch diese Rechnung mit Mark und Pfennig reicht noch nicht. Unserer Meinung nach muß die Mitgliederversammlung den Genossen darüber hinaus sagen, wie sie selbst die Qualitätsentwicklung beeinflussen können.

Mit solchen Aussagen gibt das Referat konkrete Hinweise für die Diskussion. Auf dieser Grundlage arbeitete die Mitgliederversammlung im Februar, um bei diesem Beispiel zu bleiben, unter anderem eindeutig heraus: Die Parteiorganisation orientiert auf den Schwerpunkt Qualität. In den Verpflichtungen im neuen Titelkampf, in den persönlichen Plänen muß die höhere Qualität an erster Stelle stehen; die Verpflichtungen müssen abrechenbar sein. In ihren Arbeitskollektiven, in Gewerkschafts- und Brigaderversammlungen, in persönlichen Gesprächen und bei jeder sich bietenden Gelegenheit setzen sich die Genossen dafür ein, daß alle Kollegen noch besser verstehen, was von der Qualität abhängt, jeglichem Schlenrian den Kampf ansagen und nach dem Beispiel sowjetischer Neuerer das System der fehlerfreien Arbeit einführen.

Auch das sind Fragen, die das Leben stellt und die ihren Platz in der Mitgliederversammlung haben müssen.

Der Bericht über Stimmungen und Meinungen, das Referat zu einer wichtigen Problematik (beides zusammen nicht länger als 30 Minuten) und die ausführliche Diskussion zu den aufgeworfenen und zu anderen, die Genossen interessierenden Fragen sind charakteristisch für die Mitgliederversammlungen in unserer Grundorganisation. Wir arbeiten seit etwa einem Jahr so, einer Empfehlung unserer Kreisleitung folgend.

Diese Arbeitsweise hilft uns, in den Mitgliederversammlungen wirklich die Fragen zu behandeln, die die Genossen bewegen, und sie auch so zu beantworten, daß die Einheit von Politik,

## Genossen berichten vor den Mitgliedern

Von den 150 Beschäftigten in der Bahnmeisterei Pasewalk sind 24 Mitglied unserer Partei. Aber nicht in allen zehn Arbeitskollektiven gibt es Parteigruppen. Deshalb stellen wir uns immer wieder die Frage: Wie sichern

wir die ständige politisch-ideologische Arbeit in allen zehn Arbeitskollektiven, die ausnahmslos an der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ teilnehmen und untereinander im Wettstreit und im Leistungsvergleich für eine gezielte Übererfüllung der Pläne stehen?

Eine bewährte Methode in unserer Parteiarbeit ist die Be-

richterstattung von Genossen aus den einzelnen Arbeitskollektiven in jeder Mitgliederversammlung. Auf diese Weise erfahren wir, wie sich die einzelnen Kollektive entwickeln, wie die Genossen in den Kollektiven wirksam sind, wie die politisch-ideologische Arbeit weiter verbessert wird und welche Schlußfolgerungen sich daraus für die Parteiarbeit ergeben.

Die zielstrebige politische Arbeit in den Kollektiven fand im vergangenen Jahr ihren Niederschlag in der Wettbewerbs- und

DK^^mWIKT